

**Titel: Pachtverträge für landwirtschaftlich genutzte Flächen im Eigentum der
Hansestadt Stralsund
Einreicher: Jürgen Suhr, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Federführung:	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen	Datum:	28.11.2017
Bearbeiter:	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen		

Einreicher:	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
-------------	---------------------------------

Beratungsfolge	Termin	Aussprache: ☒ Ja/ ☐ Nein
Bürgerschaft	07.12.2017	

Anfrage:

1. Wie viele Pachtverträge, die eine landwirtschaftliche Nutzung städtischer Flächen beinhalten, laufen in den nächsten fünf Jahren aus?

(Wir bitten um eine Differenzierung nach Datum des jeweiligen Vertragsendes, nach Größenordnung der Fläche und Ausweisung der Nutzung wie etwa Grünland, Ackerland, etc.)
2. Wie viele der durch die Hansestadt Stralsund verpachteten und landwirtschaftlich bewirtschafteten Flächen (Anzahl und Flächengröße) liegen in Bereichen, für die Wasser- oder Landschaftsschutz (bzw. ein höherer naturfachlicher Schutzstatus) ausgewiesen wurden?
3. Hat die Stadtverwaltung in der Vergangenheit bereits Pachtverträge mit dem Ziel gestaltet, Einträge von Düngemitteln, Herbiziden und/oder Pestiziden auf städtischen Flächen zu reduzieren oder zu vermeiden?
 - Wenn ja, in wie vielen Fällen und für welche Flächen erfolgte dies?
 - Wenn nein, aus welchen Gründen wurde bisher darauf verzichtet?

Begründung:

Über die Ausgestaltung der Pachtverträge kann die Hansestadt Stralsund für die in ihrem Eigentum befindlichen Flächen Einfluss auf deren Nutzung nehmen. So können die Einträge von Düngemitteln, Herbiziden und/oder Pestiziden in besonders sensiblen Bereichen, wie etwa Wasser- oder Landschaftsschutzgebieten, über entsprechende vertragliche Regelungen reduziert oder gar vollständig vermieden werden. Um der Bürgerschaft eine entsprechende Antragsinitiative vorzulegen, ist es erforderlich, die Größenordnung der in

den nächsten Jahren zu verlängernden Pachtverträge in Erfahrung zu bringen.